

Abbildung der Nichtigkeit

2. Sam. 2.

3. Ratione
Diaboli.

chen werden sollte. Asael war ein tapffer Held / vornehmes Geschlechts / junges Lebens / gesundes Leibes / darzu auf schnellen Füßen als ein Rehe / aber so geschwinde war er nicht / daß er dem Spieß Abners entlauffen konnte; Und also wird manches junges Blut geschwinde dahin gerichtet / ehe er seine Zeit bedencket. Über dieses / so ist auch umb des bösen Feindes des Teuffels willen geschehen / der weiß auch nicht der Menschen Zeit / oder wie lange er zu leben hat. Denn so er solches wüßte / so würde er den / welchem ein kurzes Ziel gesteckt / zu desto schrecklichern Sünden treiben / damit er das Maß seiner Sünden desto zeitlicher voll machte. Einem andern / der noch lange zu leben hätte / desto mehr bereden / er habe noch Zeit genug zur Busse / so sey auch Gott barmherzig / es sey umb ein miserere mei Deus zu thun / so seyn alle seine Sünden cassiret. Und also sehen wir / wie Gott noch immerdar den Menschen zum besten ihr Sterbstündlein verbirget.

(2.)

Vors ander braucht der weise König Salomon in abgelesenen Sprüchlein / das Wort Berücken: Gleich wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen / und wie die Vogel mit einem Strick gefangen werden / so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit. Solch Berücken erkläret er mit zweyen Gleichnüssen / eines von Fischen das ander von Vogeln genommen. Stellet uns erstlichen den Tod vor als einen Fischer / der sein Garn / Neze und Neusen aufstellet / wenn die Fische am sichersten mit aller Lust in Wasser daher schwimmen / und keine Gedancken aufs Neze / Hamen und Garn haben / daß sie damit solten gefangen werden. Also verhält sichs auch mit den Menschen / wenn die in aller Sicherheit dahin leben und gehen / und nicht einmahl an das Sterben gedencken / siehe / so kömmt der Tod mit seinem Neze / und